

Konzeption zum Thema
Inklusionspädagogik



***„Gemeinsam heißt
BUNT zu sein“***

„Gemeinsam heißt BUNT zu sein“

➤ ***wenn Kinder ihre Welt in Farben erleben.....***

Unser Leitbild:

Unsere Kindertageseinrichtung Lippenest besteht aus vielen Farben.

Wir haben das Blau, das Blau wie der Himmel und das Meer. Das kühle Blau, welches Ruhe, Vernunft, Offenheit und die Sehnsucht mit sich bringt.

Wir haben das Rot, das Rot wie die Liebe und das Feuer. Das glühende Rot, welches Aktivität, Energie, Willenskraft und die Liebe in sich trägt.

Wir haben das Lila, das Lila wie viele Blumen und Blüten. Das intensive Lila, welches Fantasie, Kreativität, Rücksicht und Ehrlichkeit schenkt.

Wir haben das Grün, das Grün wie die Wiesen und die Bäume. Das Grün, welches Natürlichkeit, Frische, Sicherheit und Veränderung in sich trägt.

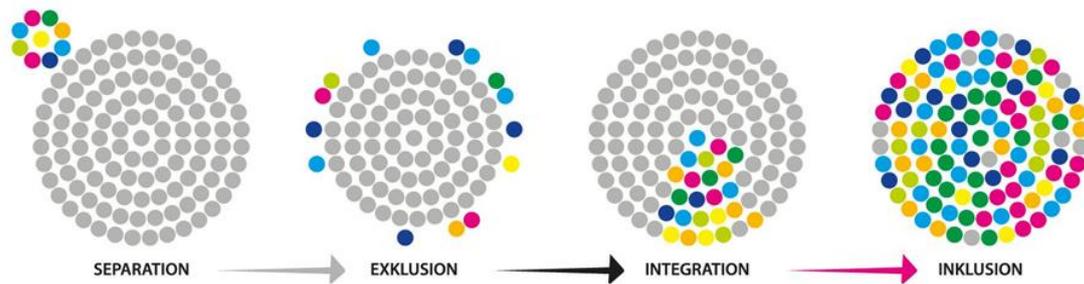
Wir haben das Gelb, das Gelb wie Sonne, Mond und Sterne. Das helle Gelb, welches Heiterkeit, Wärme, Optimismus und Humor mit sich bringt.

Wir haben das Orange, das Orange wie viele leckere Obst- und Gemüsesorten, welches sich durch Lebenslust, Vitalität, Mut und Loyalität hervorhebt.

Wir sind BUNT.

Wir können uns gemeinsam jeden Tag ergänzen und bereichern. In unserer bunten Kita trägt jedes Kind, jedes Elternteil und jedes Teammitglied zu einer bunten Vielfalt bei. All unsere Eigenschaften und Erfahrungen, unsere Herkunft und unsere Geschichten, unsere Stärken und Schwächen bilden das große Ganze. Wir erleben in unserer Kita eine große bunte Gemeinschaft.

Was bedeutet Inklusion?



Inklusion bedeutet Gemeinschaft!

Durch die UN- Behindertenrechtskonvention von 2008 wurde festgeschrieben, dass jeder Mensch das Recht hat, selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Inklusion ist ein Menschenrecht.

Was ist Inklusion?

- Wenn jeder Mensch gleichberechtigt am Leben teilhaben kann
- Wenn Leben und Lernen ohne Barrieren selbstverständlich ist
- Wenn jeder Mensch in Würde und Freiheit leben kann
- Wenn jeder Mensch so akzeptiert wird, wie er ist

Separation: Menschen werden nach Fähigkeiten und Eigenschaften ausgesondert.

Exklusion: Bildungsunfähige Menschen werden ausgeschlossen.

Integration: Menschen werden durch Anpassung eingegliedert.

Inklusion: Alle Menschen leben in einer Gemeinschaft. Die Struktur passt sich den individuellen Bedürfnissen eines jedes Menschen an und ist ein stetiger Prozess.

Allgemein ausgedrückt bedeutet Inklusion zunächst einmal, Unterschiedlichkeit zu erkennen und auch zu akzeptieren. Es werden Bedingungen geschaffen, die dazu führen, dass alle Menschen inkludiert und gefördert werden. Inklusion ist also eine Aufgabe, die uns alle angeht. Wenn alle Menschen dabei sein können, ist es normal verschieden zu sein. Durch das tägliche Zusammensein in der Gesellschaft (in unserer Kita) wird es selbstverständlich mit Menschen mit all ihren Verschiedenheiten und Behinderungen zu leben und sie mit ihrem „Anderssein“ zu akzeptieren und als Bereicherung anzusehen.

Kategorien der Inklusion:

➤ **Diversität:**

Diversität bedeutet Verschiedenheit wie z.B. unterschiedliche Geschlechter, Herkunft und Sprachen, Religionen, Hautfarben, Vermögen und Behinderungen.

In der inklusiven Pädagogik sollen Kinder sich untereinander kennenlernen und annehmen. Dadurch werden Verschiedenheiten nicht mehr als „Besonders“ empfunden. Egal welche Beeinträchtigung oder Unterschiedlichkeit vorliegt, jedes Kind ist so wie es ist „normal“ und gehört dazu.

➤ **Behinderung:**

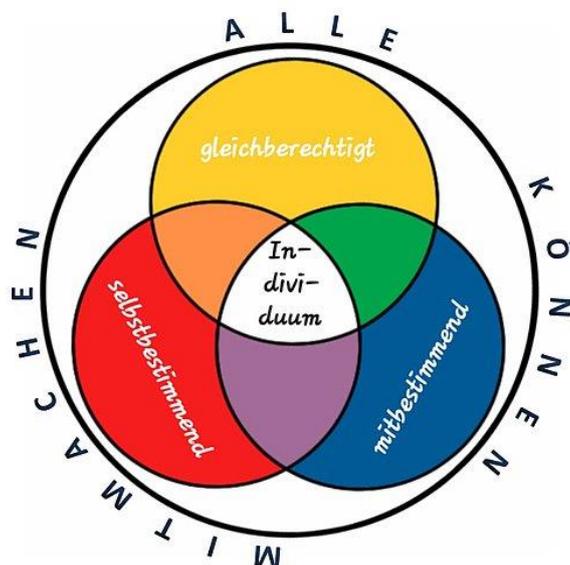
Behinderung bedeutet körperliche und/ oder geistige Beeinträchtigungen.

In unserer Kindertageseinrichtung lernen Kinder schon früh, dass es in unserer Gesellschaft Menschen mit Beeinträchtigungen gibt, denen man offen und hilfsbereit gegenüber treten sollte. Es gibt keine Separation oder Differenzen zwischen Kindern mit oder ohne Beeinträchtigung. Der Grundstein für ein aufgeklärtes Miteinander und ein offenes Weltbild sollte im frühen Kindesalter gelegt werden. So werden keine Unsicherheiten oder Barrieren aufgebaut.

➤ **Gender:**

Gender bedeutet Geschlechtervielfalt und Gleichberechtigung der Geschlechter.

Für Jungen und Mädchen ist es wichtig einen demokratischen Umgangsstil mit den unterschiedlichen Geschlechtern zu erleben. Dabei sollte es nicht darum gehen Unterschiede zu verleumden, sondern gemeinsame Elemente für Jungen und Mädchen zu etablieren.



Inklusion und Frühförderung

Ergänzend zu einem inklusiven Konzept gibt es die Frühförderung. Damit sind Hilfsangebote unterschiedlichster Art gemeint.

Frühförderung umfasst den Zeitraum der ersten Lebensjahre eines Kindes und kann sich bis zur Einschulung erstrecken.

Frühförderung dient als Unterstützung, wenn kleine Kinder hinsichtlich ihrer körperlichen, geistigen und seelischen Entwicklung weitere Hilfen benötigen. Diese Angebote können in Anspruch genommen werden, wenn Eltern sich hinsichtlich der Entwicklung ihres Kindes Sorgen machen oder wenn bereits eine Entwicklungsbeeinträchtigung oder Behinderung des Kindes vorliegt. Mit Unterstützung früher Hilfen soll das Auftreten von Behinderungen und deren Folgen vermieden, gemildert und behoben werden. Grundlage dafür ist ein individueller Förder- und Entwicklungsplan. Frühe Hilfen und Frühförderung mit all ihren pädagogischen und therapeutischen Maßnahmen unterstützen somit, dass der Kindertagesstättenbesuch eines Kindes gelingen kann.

Auch wir in der Kita Lippenest arbeiten regelmäßig mit anderen Institutionen zusammen, wenn es für das Kind erforderlich ist. In Absprache mit den Eltern ist es manchmal erforderlich, dass Kinder zu der familiären und pädagogischen Betreuung in der Kita weitere Unterstützungen benötigen.

Hierzu zählen:

- Logopädie
- Ergotherapie
- Motopädie
- Physiotherapie
- Erziehungsberatung
- Heilpädagogik
- Psychologische Beratungsstellen und Therapeuten
- Kinderärzte
- Ernährungsberatungsstellen
- Jugendämter
- SPZ

Gemeinsam arbeiten wir als Team mit den Erziehungsberechtigten und den weiteren Fachkräften zusammen und befinden uns im regelmäßigen Austausch. Das oberste Ziel dabei ist es, Kindern mit besonderen Bedürfnissen, alle ihre Möglichkeiten und Chancen zu eröffnen.



Inklusion im Alltag

Die „Vielfalt“ in unserer Kita wird als wertvolle Bereicherung gesehen. Jedes Kind wird mit seiner ganz eigenen Persönlichkeit, Lebenswelt und individuellen Bedarfen bewusst wahrgenommen. Sie entdecken und entwickeln ihre eigenen Stärken, sowie Kompetenzen und lernen schließlich, andere mit ihren Besonderheiten wertzuschätzen.

Inklusion im Alltag zu leben bedeutet:

„Nicht das Kind passt sich an das System der Kita an, sondern die Kita passt sich an jedes einzelne Kind an.“

Unser Bild vom Kind

Alle Kinder in unserer Kindertagesstätte erleben Inklusion als „Vielfalt“ im Alltag. Vielfalt bedeutet, dass Kinder durch ungezwungenes forschen, erkunden und explorieren ihre „Ich-Identität“ ausbilden. Jedes Kind ist gleichwertig und bekommt die Möglichkeit teilzunehmen, unabhängig von Zugangsvoraussetzungen, Herkunft, Religion, Familiensituation, Geschlecht, Alter und Bedürfnissen.

Dabei erfahren Sie sowohl notwendige Strukturen, die ihnen Orientierung und ein Gefühl von Gemeinsamkeit geben, als auch Raum für Individualität. So können alltägliche Strukturen und Abläufe bei Bedarf „aufgeweicht“ werden, um sie der Situation anzupassen.

Jedes Kind wird angenommen, wie es ist und die individuellen Stärken in den Vordergrund gestellt! Dabei lernen sie voneinander und steigern ihr Selbstwertgefühl sowie ihre Sozialkompetenz.



„Chancengleichheit besteht nicht darin, dass jeder einen Apfel pflücken darf, sondern dass der Zwerg eine Leiter bekommt“

Die Rolle der pädagogischen Fachkraft

In unserer Kita wird Vielfalt als wertvoll empfunden. Die gegenseitige Wertschätzung ist Grundlage im Zusammenleben mit Anderen. Aufgrund der unterschiedlichen Bildungswege und Erfahrungen des pädagogischen Personals bilden wir ein multiprofessionelles Team, als Voraussetzung für qualitative Arbeit in allen Bildungsbereichen.

Die Beziehung zueinander ist von Sympathie und Respekt gekennzeichnet und geprägt durch eine offene und wertfreie Haltung der pädagogischen Fachkräfte. Wir sind Vorbild und tragen diese Grundwerte in unserer Kita weiter. Dabei leben wir eine Willkommenskultur, in der alle Familien geachtet und mit einbezogen werden. Unser Team respektiert jede Familie mit ihren eigenen Strukturen, Erfahrungen, Traditionen und Einstellungen. Als pädagogischen Fachkräfte verstehen wir uns als Begleiter der Kinder. Wir sind Beobachter und Ansprechpartner und werden erst aktiv, wenn ein Kind Hilfe benötigt. So geben wir ihnen Raum, um eigene Handlungsstrategien zu entwickeln. Kinder erleben sich eigenständig und selbstwirksam. Sie bekommen individuelle Hilfestellungen und Begleitung zum richtigen Zeitpunkt.

Darüber hinaus bilden sich die Fachkräfte stetig zu den verschiedenen thematischen Schwerpunkten weiter und sind Ansprechpartner für Eltern, sowie ihren Kollegen und Kolleginnen.

Zur inklusiven Pädagogik gehört die stetige kritische Überprüfung der Lernumgebung. Diese umfasst für uns folgende Aspekte:

- Die Interaktion der pädagogischen Fachkräfte mit den Kindern
- Alltägliche Strukturen und Abläufe
- Pädagogische Angebote
- Das vorhandene Spielmaterial
- Die räumliche Gestaltung

Wir leben Inklusion:

In der pädagogischen Umsetzung der gelebten Inklusion werden Kinder nicht separiert, sondern in die Gruppe integriert. Dabei achten wir auf die Balance zwischen den besonderen Bedürfnissen einzelner Kinder und Bedürfnissen der Gruppe. Jedes Kind wird da abgeholt, wo es gerade steht. Ein Fokus liegt darauf zu beobachten und abzuwarten, bis wirklich Unterstützung benötigt wird. Dabei stehen besonders die individuellen Stärken im Vordergrund. Unser Team achtet auf eine respektvolle Sprache in Bezug auf Verschiedenheiten und sind aufmerksam für Äußerungen, die andere Personen verletzen könnten. Wir sind sensibel für Ausschlussprozesse unter Kindern und legen das Grundaugenmerk darauf, dass Kinder sich kennenlernen und annehmen.

Als pädagogische Fachkraft nehmen wir Veränderungen wahr und reagieren durch Optimierung von Abläufen, sowie Angeboten darauf. Wir bieten jedem Kind Freiräume, um sich mit Hilfe der kindlichen Neugierde und Experimentierfreude frei zu entfalten.

Aufgrund der offenen und diversitätsbewussten Haltung, die wir in unserer Kindertagesstätte leben, findet sich jedes Kind zugehörig. Die Wahl der Spielmaterialien findet losgelöst von z.B. geschlechterspezifischen Kompetenzen und Stereotypen statt.

Praxisbeispiele:

- Mitgestaltung des Morgenkreises
- Transparents des Tagesablaufs
- Freispiel / freie Wahl der Spielbereiche und des Spielmaterials
- Mitbestimmung der Auswahl des Spielmaterials
- Mitbestimmung der Raumgestaltung
- gleitendes Frühstück in den Regelgruppen / selbstbestimmte Mahlzeiten
- Angebote und Projekte unabhängig von Zugangsvoraussetzungen
- Kinderkonferenzen und Abstimmungen (durch Beobachtung, Symbole und Bildkarten werden alle Kinder mit einbezogen)
- Kindersprechstunde bei der Leitung
- Mitbestimmung bei der Auswahl des Mittagessens

Raumgestaltung in unserer Einrichtung:

Räume und Raumgestaltung sind ein wichtiger Einflussfaktor für Bildungsprozesse. Der Raum ist dabei sowohl Rahmen- und Impulsgeber für pädagogische Prozesse, als auch Spiegelbild des pädagogischen Denkens und Handelns. Er wirkt auf die Kinder, sowie ihre Bildungsprozesse und Interaktionen ein. Kindgerecht eingerichtete Räume sind eine vorbereitete Umgebung mit einem hohen Aufforderungscharakter. Durch Ordnung und Struktur schaffen sie gezielte Anleitung und gleichzeitig ein hohes Maß an Freiheit zum Ausprobieren und Explorieren. Räume verstehen sich als Kinderwelten, die Kinder in unserer Kindertagesstätte selbstständig erobern und umgestalten können.

„Der Raum dient als dritter Pädagoge“. Unsere liebevoll gestalteten Räumlichkeiten bieten unseren Kindern ein Gefühl von Wohlbefinden. Sie regen zum Erkunden und Experimentieren an und bieten gleichzeitig Rückzugsmöglichkeiten oder Bewegungsmöglichkeiten. Alle Bereiche werden für die Kinder, in Einbezug ihrer unterschiedlichen Zugangsvoraussetzungen, zugänglich gemacht. Somit fühlt sich jedes Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen in unserer Kita angesprochen.

Besonderes Merkmal unserer Kindertagesstätte sind die zwei nahegelegenen Standorte. Diese ermöglichen Kindern weitere gebäudeübergreifende Angebote, um eigenen Bedürfnissen nachzugehen und sich Auszuprobieren. Dabei erfahren sie weitere Möglichkeiten zur Nutzung, auf die unterschiedlichen Bedürfnisse abgestimmten, Räumlichkeiten.

Wir bieten ihnen zusätzlich die Möglichkeit neue Erfahrungen in gebäudeübergreifenden, altershomogenen Gruppen zu erleben. Aufgrund dessen, dass die Kinder in den altershomogenen Gruppen gleich alt sind, haben sie ähnliche Bedürfnisse, Interessen, Kompetenzen, Entwicklungsbedarfe und Verständigungsformen. Diese erleichtern den

Kindern das Eingehen von Beziehungen, das miteinander Spielen und das gemeinsame Lernen. Die Angebote des pädagogischen Personals entsprechen den Bedürfnissen und Interessen nahezu aller Kinder und kein Kind wird unter- beziehungsweise überfordert.

Während der Altersgruppentage erleben die Kinder, entsprechend ihrer Interessen und Bedürfnisse, differenzierte Angebote. Diese könnten z.B. sein: Bewegungsangebote, Wald- u. Wiesentage, Werken, Entspannungseinheiten, Projekte zu verschiedenen Themen oder Besuche in unserem Nutzgarten.

Darüber hinaus sind Räumlichkeiten so gestaltet, dass Kinder diese eigenständig nutzen können. So bieten wir ihnen die Chance sich weiter abzunabeln und maßgeblich zur Identitätsfindung beizutragen.

Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten

Die Familie als erste Bezugsgruppe ist wichtig für die Identitätsentwicklung und Entwicklung eines positiven Selbstbildes eines Kindes. Eine vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft liegt uns daher besonders am Herzen. Jede Familie empfangen wir herzlich und wertschätzend. In unserer Willkommenskultur ist eine wertfreie und offene Haltung Grundvoraussetzung für eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Unser Team ist für individuelle Familienkulturen sensibilisiert, denn jede Familie mit ihren eigenen Gewohnheiten, Erfahrungen, Traditionen, Sprache und Einstellungen soll sich in unserer Kindertagesstätte wohl fühlen.

„Jede Familie ist einzigartig
und jede Familie schwingt anders.“

Jedes Kind und dessen Familie wird gesehen und wertgeschätzt. Um eine gelungene Vertrauensbasis zu schaffen, ist ein gegenseitiges Kennenlernen von großer Bedeutung. Dazu stehen wir stetig im Austausch mit jeder Familie, um Abläufe und Strukturen der Kita zu erklären, zu besprechen was den Familien wichtig ist und welche gegenseitigen Erwartungen es gibt. Gemeinsam suchen wir Wege und Lösungen, damit jedes Kind in der Kindertagesstätte optimal in seiner Entwicklung gefördert werden kann.

Der Austausch beginnt bereits bei der Anmeldung mit der Kita-Leitung und intensiviert sich mit den Aufnahmegesprächen, sowie in der Eingewöhnungszeit. Täglich finden Tür- und Angelgespräche statt und regelmäßige Entwicklungsgespräche in einem geschützten Rahmen.

Um sicherzustellen, dass jede Familie an Angeboten unserer Kindertagesstätte teilnehmen kann, liegt ein Augenmerk darauf bestehende Strukturen zu überprüfen und Ausschlussprozesse aufzudecken. So werden Bildkarten verwendet, um Sprachbarrieren zu minimieren, bei Einladungen die Möglichkeit gegeben, dass jedes Kind von einer Erwachsenen Bezugsperson begleitet wird, um kein Kind auszuschließen und Rahmenbedingungen so gewählt, dass mögliche Barrieren abgebaut werden.

Elternmitarbeit bezieht sich auf die Mitwirkung unserer Eltern über das Gremium des Elternbeirats hinaus. So besteht für alle

Erziehungsberechtigten die Möglichkeit, aktiv an der Planung und Durchführung von Festen und Feiern, Begleitung pädagogischer Angebote und Ausflüge sowie Infoveranstaltungen teilzunehmen.

Weitere Transparenz des Tagesablaufs schaffen die Wochenpläne der Gruppen, die Fotos im digitalen Bilderrahmen und die Portfolio-Ordner der Kinder.